

Programm

Koit

Mihkel Lüdig (1880–1958)

Text: Friedrich Kuhlbars (1841–1924)

Laulud nüüd lähevad kaunimal
kõlal,

vägevail vooludel üle me maa.

Ille see edeneb õuede õlal,

isamaa pind ärkab õitsema.

Mägede harjadel kumamas koit.

Taevasse tõusku me lootuse loit!

Die Lieder erklingen jetzt mit schönerem Klang,
auf mächtigen Strömen durch unser Land.

Seine Schönheit schreitet auf dem Schultern der Höfe
voran,

Der Boden des Vaterlands erwacht zur Blüte.

Die Morgenröte schimmert auf den Gipfeln der Berge.

Zum Himmel steigt unser Flamme der Hoffnung!

Ode an Gott

Alles Leben strömt aus dir, Appenzeller Landsgemeindelied

Johann Heinrich Tobler (1777–1838)

Text: Caroline Rudolphi (1753–1811)

Satz für gemischten Chor: Albrecht Tunger (1926–2014)

Lueget vo Berg und Tal

Eine Fantasie für gemischten Chor und Hackbrett

Ferdinand Huber (1791–1863)

Text: Josef Anton Henne (1798–1870)

Fantasie: Lukas Bolt (*1977)

Du fragsch, was i möcht singe

Marianne Meystre (*1945)

Text: Rudolf von Tavel (1866–1934)

Satz: Hansruedi Willisegger (1935–2023)

Nachtgesang

Aus «Sechs Lieder op. 10»

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900)

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Ballade de Geleretli

Hackbrettsolo

Nicolas Senn (*1998)

Psalm 23

Peter Roth (*1944)

Kodukeel | Gruss an das Vaterland

Aus «Koolilaste laulud» (Tallinn 1913) |

Aus «Bogler-Liedersammlung» (Schaffhausen 1869)

Veljo Tormis (1930–2017) |

Hans Georg Nägeli (1773–1836)

Texte: Ado Reinvald (1847–1922) |

Johann Nepomuk Vogl (1802–1866)

Kui kuninglikult kõliseb
mu ema kodukeel,
mis väikses saunahurtsikus
ma kuulsin eluteel!

Wie königlich das klingt,
die Muttersprache meiner Mutter,
die ich in einer kleinen Sauna hütte,
die ich auf meiner Lebensweg hörte!

Gegrüsst, du Land der Treue,
du schönes Vaterland,
froh leist' ich dir auf's Neue
den Eid mit Mund und Hand.

Gegrüsst, du Land der Treue,
so reich an Korn und Wein:,
o Wonne sonder Reue,
dein eigen stets zu sein.

Sel keelel ema kiigutas
mind õhtul magama,
sel keelel rääk'sin eluaeg
ma armsa isaga!

In dieser Sprache wiegte meine Mutter
mich nachts in den Schlaf,
In dieser Sprache sprach ich mein ganzes Leben lang.
Ich sprach zu meinem lieben Vater!

Gegrüsst, du Land der Treue,
mit Eichen frisch und grün,
o gib', dass ich mich freue
noch lang an Deinem Blühn!

Ja nagu manitseks ta mind
sealt haua põhjast veel:
«Laps, pea ehteks surmani
su ema kodukeel!»

Und als ob sie mich mahnen würde
aus der Tiefe des Grabes:
«Kind, schätzen deine Muttersprache, bis zum Tod!»

Wetterhorn

Hackbrettsolo

Christoph Pfändler (*1992)

Drei Hirtenkinder aus Fátima

Psalm 8,3

Arvo Pärt (*1935)

Limu limu Lima

Trad. Älvdalen

Arr. Sofia Söderberg (*1972)

Limu limu Lima,
Gud, låt solen skina.
Över bergena blå,
över kullorna små,
som i skogen ska gå
om sommaren.

Limu limu Lima*,
Gott, lass die Sonne scheinen.
Über die blauen Berge,
über den kleinen Kullas**,
die im Wald laufen werden,
im Sommer.

* Lima = eine Stadt in Dalarna, Schweden

** Mädchen/Frauen

Mu isamaa on minu arm

Gustav Ernesaks (1908–1993)

Text: Lydia Koidula (1843–1886)

Mu isamaa on minu arm,
kell'südant andnud ma,
sull'laulan ma, mu ülem õnn,
mu õitsev Eestimaa!
Su valu südames mul keeb,
su õnn ja rõõm mind rõõmsaks teeb,
mu isamaa!

Mein Vaterland ist meine Liebe,
der ich mein Herz gegeben habe.
Dir singe ich, mein höchstes Glück,
mein blühendes Estland!
Dein Schmerz kocht in meinem Herz,
dein Glück und Freud' machen mich froh,
mein Vaterland, mein Vaterland!

Mu isamaa on minu arm,
ja tahan puhata,
su rüppe heidan unele,
mu püha Eestimaa!
Su linnud und mull'laulavad,
mu põrmust lilled õitsetad,
mu isamaa!

Mein Vaterland ist meine Liebe,
und ich möchte ausruhen,
mich in deinen Schoss betten,
mein heiliges Estland!
Deine Vögel werden mich in den Schlaf singen,
aus meiner Asche werden Blumen erblühen,
mein Vaterland, mein Vaterland!

Meie

Für gemischten Chor und Hackbrett

Jürg Surber (*1957)

Text: Anna Haava (1864–1957)

Meie ei taha olla, ei ole
vaikiv, ununev lehekülg
aegade-raamatus:
meie otsaette on kirjutatud
elusõna!

Wir wollen nicht sein, wir sind nicht
eine stille, vergessene Seite
im Buch der Zeit:
auf unsere Stirne geschrieben
ein Wort des Lebens!

Meie silmades säravad sädemed,
meie põues lainetab julgus ja jõud,
hoovab elu!

Funken leuchten in unseren Augen,
Mut und Kraft kräuseln sich in/auf unseren Wangen,
das Leben fließt!

Meie ulatame käed pilvede poole!
Meie sammume suure sihi poole:
meie tahame elada ja kirjutada
aegade-raamatusse ...

Wir greifen nach den Wolken!
Wir schreiten dem grossen Ziel entgegen:
Wir wollen leben und schreiben
in das Buch der Zeit ...